

Nachtblindheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-553252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unterstützungsmöglichkeiten

Doch auch rein körperliche Unannehmlichkeiten können sich einstellen, wie unliebsame Gehirn- und Gefässkrämpfe. Es kann sogar zu einem hohen Blutdruck und durch diesen zu einem Schlaganfall kommen. Solange die monatlichen Periodenblutungen wie ein natürlicher Aderlass zu wirken vermögen, stellt sich in der Regel bei einer Frau kein hoher Blutdruck ein, es sei denn, der Blutdruck werde durch irgendeine Nierenkrankheit erhöht. Durch die Totalentfernung von Gebärmutter und Eierstöcken hört die Periode bekanntlich unwillkürlich auf. Da infolgedessen kein natürlicher Blutabgang mehr erfolgt, kann das Ansteigen des Blutdruckes in Erscheinung treten.

Sorgt man nicht sofort für eine gründliche Abhilfe, dann muss man sich über eine Apoplexie nicht wundern. Demnach ist für den Patienten nicht alles getan, mag die Operation durch geschickte Hände auch noch so kunstgerecht und zur vollen Zufriedenheit des Chirurgen ausgefallen sein. Er ist seiner beruflichen Verpflichtung allerdings getreulich nachgekommen, weshalb für ihn die Angelegenheit abgeschlossen ist. Aber, so lange der Patient lebt, muss er sich nun mit den veränderten Verhältnissen abzufinden suchen, und das ist nicht immer leicht. Er benötigt unbedingt eine günstige Nachkur. Es gibt da für solche Fälle ein bewährtes Mittel,

bekannt als Ovasan D3. Dieses homöopathische Eierstockpräparat hat in erster Linie das gestörte, hormonelle Gleichgewicht wieder möglichst zu regeln. Durch dessen regelmässige Einnahme verschwinden auch jeweils die beiläufigen Krampfstände wieder, aber nur solange, als man das Mittel benützt. Setzt man damit aus, dann treten sie gelegentlich wieder in Erscheinung. So ist denn eine Frau durch die erwähnte Totaloperation gewissermassen von dieser einfachen Hormontherapie durch Ovasan D3 abhängig. Wenn sie ihren Zustand erträglich gestalten will, muss sie sich in diese Sachlage schicken.

Bei gesunkenem Kalkspiegel kann sie zudem noch wesentlich mit dem biologischen Kalkpräparat Urticalcin nachhelfen. Regelmässige Sitzbäder, am besten mit einer Beigabe von Kräuterabsud, sollte sie ebenfalls nie unterlassen, denn diese lockern und beleben.

Eine weitere Unterstützung und Erleichterung ist auch noch durch die Beachtung einer Sonderdiät zu erlangen. Vor allem empfiehlt sich eine Salat- und Naturreisdiät, die man von Zeit zu Zeit regelmässig wiederholen sollte. Besteht Neigung zu hohem Blutdruck, dann helfen Viscatropfen und Arteriokomplex.

Wer die einfachen Ratschläge beachtet, kann dadurch den Zustand erträglicher gestalten und gleichzeitig auch das seelische Empfinden entlasten.

Nachtblindheit

Solange unsere Augen ihren Dienst verrichten, denken wir kaum an die grossen Schwierigkeiten, die für uns entstehen können, wenn sie irgendwie ernstlich versagen oder erkranken. So können beispielsweise Virusinfektionen furchtbar schmerzhaft und langwierig sein. Die Nachtblindheit ist indes keine eigentliche Krankheit, wiewohl auch sie als blosser Funktionsstörung äusserst lästig sein kann. Eigenartigerweise sieht jener, der davon befallen ist, tagsüber normal, während er nachts

fast nichts oder überhaupt nichts gewahr werden kann, was ihn äusserst bedrängen mag. Durch richtige Behandlung kann man nun aber dem Übel verhältnismässig gut beikommen. Bedingung ist dabei, den Alkohol völlig zu meiden und das Rauchen einzustellen, was vielleicht manchem schwerfallen mag. Der Blutkreislauf muss unbedingt verbessert werden, damit die Blutgefässe daraus Nutzen ziehen können. Sie können sich auch tatsächlich durch Einnahme von Hyperisan, Aesculaforce

und Urticalcin erholen und regenerieren. Eine vermehrte Zufuhr von Vitamin A ist unerlässlich, wenn man den gewünschten Erfolg erreichen will. Dieses Vitamin spielt nämlich eine wesentliche Rolle bei der Bildung des sogenannten Sehpurpurs, weshalb man es längere Zeit einnehmen sollte. Dies geschieht durch frisch gepressten Karottensaft, wie auch durch Biocarrutin, dem eingedickten Saft.

Durchforscht man ganz alte Schriften der ägyptischen und chinesischen Literatur, dann stösst man auf ein anderes, damals viel gebrauchtes Mittel gegen Augendarre und andere Augenentzündungen, nämlich auf die Einnahme roher Leber, was auch noch im Mittelalter gegen Nachtblindheit verordnet wurde. Tatsächlich enthält die Leber viel Vitamin A, aber es ist nicht einmal nur der Vegetarier allein, der ein solches Mittel ablehnt, denn selbst jenem, der den Fleischgenuss gewohnt ist, sagt der Genuss von roher Leber nicht zu, sondern stösst ihn eher ab. Die wenigsten von uns werden daher zu diesem unsympathischen Mittel Zuflucht nehmen wollen.

Neuzeitliche Vitamin-A-Präparate

Anders verhält es sich dagegen mit unseren neuzeitlichen Vitamin-A-Präparaten, da deren Einnahme angenehm ist. Man frage nur einmal Kinder, ob sie das Vitaforce, das als Vitamin-A-Lieferant gute Dienste zu leisten vermag, nicht lieben! Anders dagegen verhält es sich dagegen mit Fischtran, der ebenfalls viel Vitamin A enthält, doch keineswegs beliebt ist, weil auch er einen sehr unangenehmen Geschmack aufweist. Auch frische, einwandfreie Butter, roh genossen, liefert

das geschätzte Vitamin A. Wir können indes auch das Karotin verwenden, das zwar ein Provitamin A ist, sich aber im Körper zu Vitamin A umwandeln lässt. Es findet sich in den Karotten, den Rändern, ja sogar in den Blutorangen vor. Dieses Karotin besitzt unter den pflanzlichen Stoffen die grösste Wirksamkeit in bezug auf Vitamin A. Leider nimmt der Vitamin-A-Gehalt durch Sauerstoff und Lagerung in den entsprechenden Pflanzen ab, was besonders im Frühling zur Geltung kommt. Es ist daher nötig, zu jener Zeit raschmöglichst zu jungen, rohen Frühlingskarotten und jungem Spinat, der ebenfalls Vitamin A enthält, zu greifen. Da der rohe Kohl Provitamin A aufweist, ist auch der rohe Kohlsalat als Provitamin-A-Lieferant von entsprechender Bedeutung. Rohes Eigelb besitzt ebenfalls Vitamin A. In gekochtem Zustand verliert es jedoch die erwünschte Wirksamkeit. Wir werden daher dann und wann ein rohes Ei geniessen, stehen aber im übrigen von reichlichem Eiergenuss ab, da dieser zu vermehrter Harnsäureentwicklung beiträgt, also unerwünschte Nachteile mit sich bringen kann. Vitamin A, das bei Nachtblindheit seinen vorbeugenden und heilenden Einfluss vorteilhaft geltend macht, wird uns gleichzeitig auch dienlich sein im Aufbau und in der Funktion von Haut und Schleimhäuten. Wir sollten es daher in unserer Ernährung reichlich verwenden. Auf alle Fälle aber ist es erfreulich, erkennen zu können, durch welche einfache Mittel wir oft vermeintlich grosse Schwierigkeiten zu beheben vermögen. Jeder, der unter Nachtblindheit leidet, wird die Hilfe dankbar begrüssen.

Milchschorf, Ekzem und Asthma

In den vielen Jahren meiner Praxis hatte ich immer wieder Gelegenheit, einen eigenartigen Umstand zu beobachten. Ich fand nämlich einen gewissen Zusammenhang zwischen Milchschorf, Ekzem und Asthma. Dabei konnte ich feststellen,

dass vor allem Kinder, bei denen der Milchschorf nicht geschickt behandelt und genügend ausgeheilt worden war, später ein Ekzem bekamen. Während der Schulzeit, vor allem in der Zeit der Pubertät, trat dann oft noch zusätzlich ein Asthma-